



NABU Friedberg – Viele Mäuse, gutes Jahr für Greifvögel und Eulen

Friedberg, den 5. Juni 2020

Wer mit offenen Augen durch die Landschaft geht, kann bei genauem Betrachten feststellen – es gibt viele Spuren von Mäusen. Auch in den Hausgärten tummeln sie sich in Scharen. Was wir Menschen als besonders unangenehm ansehen, kann für andere jedoch ein Segen sein. Denn Mäuse stellen ein wichtiges Glied in der Nahrungskette dar. Für Greifvögel, Eulen und Steinkäuze stellen sie sogar den wichtigsten Teil der Nahrung dar und sie finden in den letzten Jahren offensichtlich eine ausreichende Menge davon. Ein Blick in die Luft zeigt es auch hier in Friedberg – Mäusebussarde und Turmfalken sind häufig zu beobachten. Aber auch Rot- und Schwarzmilane lassen sich immer wieder blicken. Und bereits dies lässt darauf schließen, dass die Nahrungsgrundlage für die erwachsenen Tiere sowie ihren Nachwuchs gut ist.

Ein ähnliches Bild vermitteln auch Eulen und die kleinen Steinkäuze. So konnten wir bereits bei unserer Exkursion ins Reich der Steinkäuze, die noch vor den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie erfolgte, vier bis fünf Steinkäuzreviere alleine auf dem Dorheimer Wingert feststellen. Üblicherweise trägt dieses Areal zwei bis drei Brutpaare. Zusätzlich konnten damals auch Rufe der Waldohreulen, die mit den kleinen Puscheln am Kopf wie eine kleine Ausgabe eines Uhus aussehen, vernommen werden. Wie uns verschiedene Anrufer aus ganz Friedberg berichteten, wurden Waldohreulen selbst in den Wohngebieten Friedbergs gesichtet, ein Zeichen für ausreichende Nahrung. Alle diese Beobachtungen wurden bei einer kürzlich durchgeführte Nistkastenkontrolle bestätigt. Alleine bei vier stichprobenartigen Überprüfungen an Steinkäuzröhren in Dorheim wurden zwölf Jungtiere sowie drei Eier vorgefunden, die noch bebrütet werden. Auch der Bruterfolg der Schleiereulen mit fünf Jungtieren ohne Verluste im alten Dorheimer Trafoturm zeigt, es gibt ausreichend Nahrung für die eifrigen Jäger. Ruth Müller, die die Nistkastenkontrollen durch den Dipl.-Biologen Gerd Bauschmann begleitet hat, sagte dabei: „Für das gute Mäusejahr können wir natürlich nichts. Aber die konsequente Arbeit mit der Schaffung der entsprechenden Jagd- und Lebensräume sowie der Bereitstellung von Quartieren, das ist das Ergebnis der inzwischen über 40jährigen Arbeit des NABU



NABU Friedberg

Ruth Müller
Sprecherin des Vorstands
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031.5860
info@NABU-Friedberg.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR 505,
Amtsgericht Friedberg;
Konto: Volksbank Mittelhessen;
IBAN: DE83 5139 0000 0087 0263 02
BIC: VBMHDE57
Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach
Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,
10177 Berlin



Mehr Infos

info@NABU-Friedberg.de

Friedberg.“ Übrigens profitieren auch der Weißstorch sowie Grau- und Silberreiher von der Vielzahl der Mäuse. Alle zusammen die beste „ökologische Mäusebekämpfungstruppe“, besser und gesünder für die Natur als jeder Gifteinsatz. Wer sich über die Arbeit des NABU Friedberg informieren möchte, findet auf der Internetseite www.NABU-Friedberg.de viele Anregungen.

Anzahl Wörter: 366 / Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.242 / mit Leerzeichen: 2.610

Bildunterschrift:

Bild 1 Junge Schleiereule: Dipl.-Biologe Gerd Bauschmann überzeugt sich von dem guten Zustand dieser etwa 4 Wochen alten Schleiereule

Bild 2: Junger Steinkäuz: Auch die begutachteten jungen Steinkäuze sind mobil und gut genährt.

Für Rückfragen:

Axel Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. +49 (0)6031.5860,
Mobil +49 (0)151.539 739 10,
E-Mail info@nabu-friedberg.de